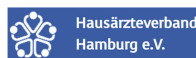


Zwischenergebnisse – KW 5+6

Hintergrund

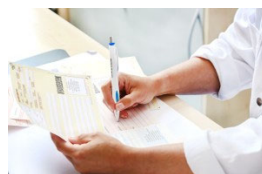
der hausärztliche Praxisklimaindex wird durch das Institut und die Poliklinik für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf unter der Leitung von Prof. Dr. med. Martin Scherer durchgeführt. Feste Kooperationspartner sind die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, der Hamburger Hausärzterverband und der Hausärzterverband Niedersachsen.



Wir möchten mit dem Praxisklimaindex einen Eindruck von der hausärztlichen Versorgungssituation erhalten, um diesen Eindruck im politischen und medialen Auseinandersetzungsprozess ein größeres Gewicht zu verleihen. Dies erscheint uns insbesondere deshalb notwendig, da einerseits den Hausarztpraxen in der Pandemie eine zentrale Bedeutung zukommt und andererseits Hausärztinnen und Hausärzte als verantwortliche Koordinatorinnen und Koordinatoren in der Versorgung über eine besondere Expertise verfügen.

Methodik

Die dritte Erhebung des hausärztlichen Praxisklimaindexes fand vom 12. bis 21. Februar 2021 als Onlineumfrage über die Umfrage-Software LimeSurvey statt. Eingeladen wurden Hausärztinnen und Hausärzte aus ganz Deutschland über den E-Mail-Newsletter der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM e.V.), den Newsletter des Hausärzterverbands Hamburg e.V. sowie Niedersachsen und über den E-Mailverteiler des Instituts und der Poliklinik für Allgemeinmedizin. Die hier aufbereitete rein deskriptive und präfinale Zwischenauswertung erfolgte mit IBM SPSS 26. Datensätze mit fehlenden Werten wurden nicht berücksichtigt.



Ihre Ansprechpartner sind Dr. Jan Oltrogge-Abiry (j.oltrogge-abiry@uke.de) und Dr. Thomas Kloppe (t.kloppe@uke.de)

Praxisklimaindex-Soziodemografie

789 Hausärztinnen und Hausärzte haben die Onlineumfrage vollständig ausgefüllt.

Bundesland	Teilnehmende	Prozent	Bundesland	Teilnehmende	Prozent
Baden-Württemberg	107	13,56	Niedersachsen	197	24,97
Bayern	122	15,46	Nordrhein-Westfalen	76	9,63
Berlin	16	2,03	Rheinland-Pfalz	19	2,41
Brandenburg	12	1,52	Saarland	3	0,38
Bremen	12	1,52	Sachsen	19	2,41
Hamburg	90	11,41	Sachsen-Anhalt	7	0,89
Hessen	72	9,13	Schleswig-Holstein	14	1,77
Mecklenburg-Vorpommern	16	2,03	Thüringen	7	0,89

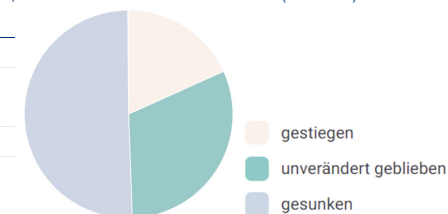
33 % der Befragten gaben an in einer Einzelpraxis, 67 % hausärztlich in einer Gemeinschaftspraxis-/Praxisgemeinschaft oder in einem MVZ zu arbeiten, 17 % der Befragten gaben an, angestellt tätig zu sein, Durchschnittlich (Median) arbeiteten 2 Hausärzt*innen in einer Praxis und betreuten zusammen 1.700 Patient*innen im Quartal, Im Median arbeiteten sie 45 Wochenarbeitsstunden,

Praxisklimaindex-Fragen COVID-19 spezifisch

(Angaben in Klammern stellen die Veränderung zur Befragung in KW 3+4 dar.)

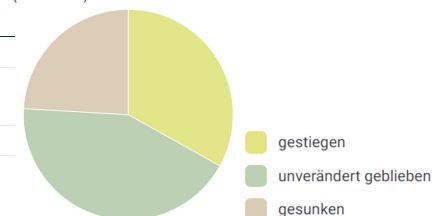
Die Anzahl der Patient*innen, die aufgrund einer möglichen COVID-19 Infektion um eine Konsultation (In der Praxis/telefonisch/Haubesuch) gebeten haben, ist in den letzten zwei Wochen (KW 5+6).

Antwort	Anzahl	Prozent
gestiegen	144	18,25 (-2,22)
unverändert geblieben	246	31,18 (-3,29)
gesunken	398	50,44 (+5,62)
keine Antwort	1	0,13



Die Anzahl meiner Patient*innen, die mich mit Sorgen in Bezug auf COVID-19 oder dessen Auswirkungen kontaktiert haben, ist in den letzten zwei Wochen (KW 5+6).

Antwort	Anzahl	Prozent
gestiegen	323	33,08 (-4,92)
unverändert geblieben	376	42,84 (-1,4)
gesunken	151	24,08 (+6,32)
keine Antwort	0	0,00

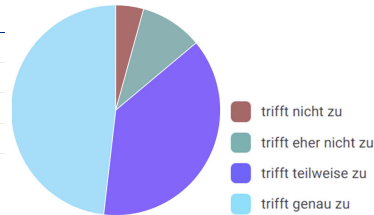


	Ich habe in den letzten zwei Wochen (KW 5+6) ca. X Patient*innen betreut	Ich habe in den letzten zwei Wochen (KW 5+6) ca. X Patient*innen mit akuter COVID-19-Infektion betreut.	Von diesen Covid-19-Patient*innen haben ca. X Prozent ein Risiko für schwere Verläufe.	Wie hoch ist die Zahl Ihrer Patient*innen, die nach einer Sars-Cov-2-Infektion unter anhaltenden Beschwerden leiden (LONG-COVID)?
Median	250 (-50)	4 (-1)	1,0% (-1%)	2,0% (±0%)
N	722	789	769	789
Gültig	301 (-18)	8,76 (-3,54)	11,05% (-1,29%)	4,72% (+0,91%)
Std.-Abweichung	192	29,86	20,23	19,05

Praxisklimaindex-Fragen NEU – COVID-19 spezifisch – Nur in KW 5+6

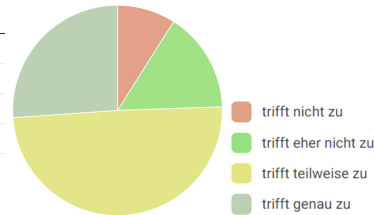
Die unscharfe Definition von chronischen Erkrankungen in der Impfverordnung vom 08.02.21 wird zu einer sehr hohen Anzahl von Impfattestwünschen führen.

Antwort	Anzahl	Prozent
trifft nicht zu	34	4,31
trifft eher nicht zu	76	9,63
trifft teilweise zu	299	37,90
trifft genau zu	380	48,16
keine Antwort	0	0,00



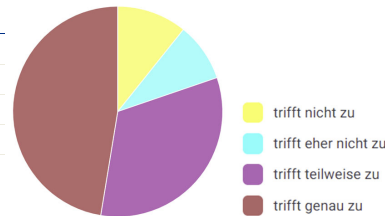
Ich bin bereit, diesen Impfattestwünschen für meine Patient*innen nachzukommen.

Antwort	Anzahl	Prozent
trifft nicht zu	71	9,00
trifft eher nicht zu	122	15,46
trifft teilweise zu	390	49,43
trifft genau zu	206	26,11
keine Antwort	0	0,00



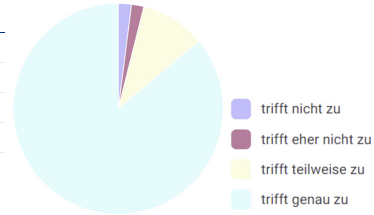
Corona-Impfungen sollten aus den Impfzentren in die Hausarztpraxen verlegt werden. Die Einladung sollte durch die Krankenkassen erfolgen.

Antwort	Anzahl	Prozent
trifft nicht zu	85	10,77
trifft eher nicht zu	71	9,00
trifft teilweise zu	259	32,83
trifft genau zu	374	47,40
keine Antwort	0	0,00



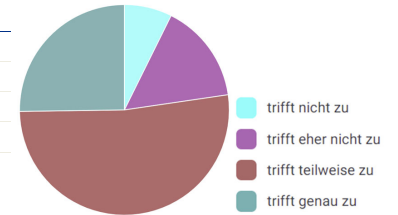
Auf Grund regelmäßiger Hausbesuche in Pflegeheimen gehören Hausärzt*innen und MFAs zur Priorisierungsgruppe 1 im Sinne der Impfverordnung.

Antwort	Anzahl	Prozent
trifft nicht zu	16	2,03
trifft eher nicht zu	15	1,90
trifft teilweise zu	79	10,01
trifft genau zu	679	86,06
keine Antwort	0	0,00



In den durch mich betreuten Alten- und Pflegeheimen funktioniert das Verhindern von Corona-Ausbrüchen durch Schnelltests gut.

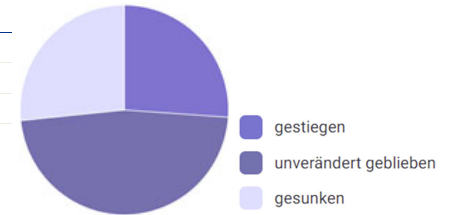
Antwort	Anzahl	Prozent
trifft nicht zu	58	7,35
trifft eher nicht zu	121	15,34
trifft teilweise zu	411	52,09
trifft genau zu	199	25,22
keine Antwort	0	0,00



Praxisklimaindex-Fragen Basisteil

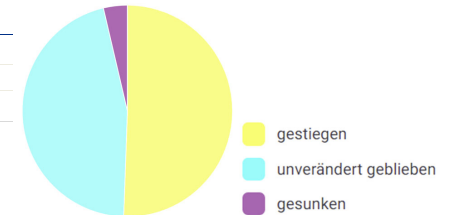
Meine persönliche Arbeitsbelastung ist in den letzten zwei Wochen (KW 5+6).

Antwort	Anzahl	Prozent
gestiegen	206	26,11 (+1,8)
unverändert geblieben	373	47,28 (4,01)
gesunken	210	26,62 (+2,15)
keine Antwort	0	0



Meine persönliche Arbeitsbelastung durch Patient*innen mit sozialen Problemen ist in den letzten zwei Wochen (KW 5+6).

Antwort	Anzahl	Prozent
gestiegen	399	50,57 (+1,28)
unverändert geblieben	361	45,75 (-0,84)
gesunken	29	3,68 (-0,44)
keine Antwort	0	0,00



Die Anzahl meiner Patient*innen mit chronischen Erkrankungen, die aufgrund der aktuellen Situation nicht adäquat versorgt werden können, unterversorgt sind, ist in den letzten zwei Wochen (KW 5+6).

Antwort	Anzahl	Prozent
gestiegen	181	22,94 (-3,65)
unverändert geblieben	347	43,98 (1,86)
gesunken	40	5,07 (1,19)
Ich sehe keine Hinweise auf Unterversorgung bei meinen Patient*innen	221	28,01 (+0,6)
keine Antwort	0	0,00

